

Preise der Gesellschaft Deutscher Chemiker

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker vergibt beim Wissenschaftsforum Chemie 2013 im September in Darmstadt Preise und Namensvorlesungen an mehrere herausragende Wissenschaftler.

Klaus Müllen (Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz) erhält die Adolf-von-Baeyer-Denkünze, mit der hervorragende organisch-chemische Forschung gewürdigt wird. Müllen wird für seine Arbeiten zu organischen elektronischen Materialien, einschließlich Nanographen und zweidimensionalen π -konjugierten Oligomeren, ausgezeichnet. Er wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den ACS-Preis für Polymerchemie erhalten hatte.^[1a] Sein neuester Beitrag in der *Angewandten Chemie* behandelt hoch dehbare Kohlenstoff-Filme.^[1b] Müllen wurde außerdem kürzlich Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Sciences.

Alois Fürstner (Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr) erhält den Karl-Ziegler-Preis, eine der höchsten Auszeichnungen für deutsche Chemiker. Fürstner, der in dieser Rubrik 2011 vorgestellt wurde, als er Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie* wurde,^[2a] erhält den Preis für seine Katalysearbeiten, darunter Metathesereaktionen sowie Platin-, Gold- und Eisenkatalyse. Zu seinen neuesten Arbeiten in der *Angewandten Chemie* gehören ein Aufsatz über die Alkinmetathese^[2b] (das Thema seines Vortrags beim Symposium zum 125-jährigen Bestehen der *Angewandten Chemie*) und eine Zuschrift über die Totalsynthese von Amphidinol F.^[2c] Fürstner erhielt zudem kürzlich den Prix Jaubert der Universität Genf.

Linda F. Nazar (University of Waterloo, Kanada) hält die August-Wilhelm-von-Hofmann-Vorlesung. Nazar wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als sie 2012 Mitglied im International Advisory Board der *Angewandten Chemie* wurde.^[3a] Ein Bericht von ihr über Lithium-Sauerstoff-Batterien erschien im Jubiläumsheft der *Angewandten Chemie*.^[3b]

An **Manfred Scheer** (Universität Regensburg) geht der Wilhelm-Klemm-Preis, der für außergewöhnliche Fortschritte in der anorganischen Chemie verliehen wird. Scheer studierte an der Universität Halle-Wittenberg und promovierte dort 1983 bei Alfred Tschach und Klaus Jurkschat. 1992 schloss er – ebenfalls dort – seine Habilitation ab, verbrachte vorher jedoch einige Zeit als Postdoc bei Vladimir E. Federov am Institut für Anorganische Chemie der russischen Akademie der Wissenschaften, Novosibirsk (1985–1986), und als Gastwissenschaftler bei Günther Wilke am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr (1990–1991). 1992–1993 war er Gastpro-

fessor bei Malcolm H. Chisholm an der Indiana University Bloomington, und 1993 ging er als Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an die Universität Karlsruhe, an der er 1996 C3-Professor wurde. 2004 wechselte er als C4-Professor an die Universität Regensburg. Seine Forschungsthemen umfassen die Koordinations- und supramolekulare Chemie von Polypnictogen-Komplexen, die Verwendung unsubstituierter Hauptgruppenelemente als Liganden und die Synthese hochreaktiver Verbindungen mit Übergangsmetall-Element-Mehrfachbindungen. In der *Angewandten Chemie* hat er kürzlich über die Redoxchemie von Ferrocen und Pentaphosphoferrocen geschrieben^[4a] sowie über die Oligomerisierung von Lewis-Base-stabilisierten Phosphinoboraten.^[4b]

Torsten C. Schmidt (Universität Duisburg-Essen) wird mit dem Fresenius-Preis geehrt, der für herausragende Forschung in der analytischen Chemie verliehen wird. Schmidt studierte an der Universität Marburg und der Heriot-Watt University, Edinburgh, und promovierte 1997 bei Gottfried Stork an der Universität Marburg. Nach Postdoktoraten an dieser Universität (1998) und bei René Schwarzenbach an der ETH Zürich (1998–2002) ging er als Gruppenleiter und wissenschaftlicher Assistent an die Universität Tübingen. 2006 wurde er W3-Professor für instrumentelle Analytik an der Universität Duisburg-Essen und wissenschaftlicher Direktor der Wasserchemie am IWW Zentrum Wasser, Essen. Im Fokus seiner Forschung steht die analytische Chemie, einschließlich der Trenntechniken, und die Umweltchemie, vor allem organische Umweltschadstoffe.

Robert E. Mulvey (University of Strathclyde, Glasgow) erhält den Arfvedson-Schlenk-Preis, der für Arbeiten zur Lithiumchemie verliehen wird. Mulvey wird für seine Entdeckung „synergistischer Effekte“ in Organometallverbindungen, die Alkali- und Erdalkalimetalle enthalten, und für den Einsatz dieser Verbindungen in der organischen Synthese geehrt. Mulvey studierte an der University of Strathclyde und promovierte dort 1984 bei Ron Snaith. Nach einiger Zeit bei Kenneth Wade an der University of Durham kehrte er als Forschungsstipendiat an die University of Strathclyde zurück und wurde 1991 dort Fakultätsmitglied. 2011 wurde er Professor für Anorganische Chemie. Mulvey interessiert sich für das Verhalten von Organometallverbindungen, die zwei verschiedene metallische Elemente enthalten. In der *Angewandten Chemie* hat er über supramolekulare Metallacyclen^[5a] und über die Aktivierung von *t*Bu-Zn-Bindungen berichtet.^[5b]

An **Bernhard Rieger** (Technische Universität München) geht der Wöhler-Preis für Nachhaltige Chemie. Rieger studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte dort

Ausgezeichnet ...

K. Müllen



A. Fürstner



L. F. Nazar



M. Scheer



T. C. Schmidt



R. E. Mulvey



B. Rieger



H. L. Anderson



A. Llobet

1988 bei Wolfgang Beck und Ulrich Nagel. 1988–1989 war er Postdoc bei James C. W. Chien an der University of Massachusetts, und 1989–1991 arbeitete er in der Forschung der BASF AG, Ludwigshafen. 1991–1995 habilitierte er sich an der Universität Tübingen und folgte dann einem Ruf an die Universität Ulm. 2007 wurde er auf den neu gegründeten WACKER-Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie und als Direktor des Instituts für Siliciumchemie an die Technische Universität München berufen. Zu den Forschungsthemen von Rieger und seiner Forschungsgruppe zählen polymere organische und Hybridmaterialien, auf Silicium basierende Produkte, die Katalyse und die chemische Umwandlung von Kohlenstoffoxiden. In *Chemistry—A European Journal* erschienen Arbeiten von ihm über durch Organozinn(IV)-Verbindungen katalysierte Veresterungen^[6a] und die Funktionalisierung Metall-organischer Gerüste.^[6b] Rieger gehört dem International Advisory Board von *Macromolecular Chemistry and Physics* an.

Harry L. Anderson (University of Oxford) hält die Alexander-Todd-Hans-Krebs-Vorlesung. Er wurde hier vorgestellt, als er den RSC Tilden Prize erhalten und Fellow der Royal Society geworden war.^[7]

Antoni Llobet (katalanisches Institut für chemische Forschung; ICIQ) hält die Hermanos-Elhuyar-Hans-Goldschmidt-Vorlesung. Seine Laufbahn wurde hier vorgestellt, als er den RSEQ-Bruker-Preis in Anorganischer Chemie bekommen hatte.^[8a] In seinem neuesten Beitrag in der *Angewandten Chemie* berichtet er über rutheniumbasierte Katalysatoren der Wasseroxidation.^[8b]

- [1] a) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 5535; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 5423; b) R. Li, K. Parvez, F. Hinkel, X. Feng, K. Müllen, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 5645; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 5535.
- [2] a) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 38; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 38; b) A. Fürstner, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 2860; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 2794; c) G. Valot, C. S. Regens, D. P. O’Malley, E. Godineau, H. Takikawa, A. Fürstner, *Angew. Chem.* **2013**, DOI: 10.1002/ange.201301700; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 10.1002/anie.201301700.
- [3] a) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 36; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 36; b) R. Black, J.-H. Lee, B. Adams, C. A. Mims, L. F. Nazar, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 410; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 392.
- [4] a) M. V. Butovskiy, G. Balázs, M. Bodensteiner, E. V. Peresypkina, A. V. Virovets, J. Sutter, M. Scheer, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 3045; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 2972; b) C. Thoms, C. Marquardt, A. Y. Timoshkin, M. Bodensteiner, M. Scheer, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 5254; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 5150.
- [5] L. Balloch, J. A. Garden, A. R. Kennedy, R. E. Mulvey, T. Rantanen, S. D. Robertson, V. Snieckus, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 7040; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 6934; b) D. R. Armstrong, J. A. Garden, A. R. Kennedy, R. E. Mulvey, S. D. Robertson, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 7331; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 7190.
- [6] a) S. A. Erhardt, F. Hoffmann, J. O. Daiß, J. Stohrer, E. Herdtweck, B. Rieger, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 4818; b) K. Hindelang, A. Kronast, S. I. Vagin, B. Rieger, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 8244.
- [7] a) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 7040; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 8423; b) *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 7209; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 7071.
- [8] a) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 11771; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 11567; b) S. Maji, L. Vigara, F. Cottone, F. Bozoglian, J. Benet-Buchholz, A. Llobet, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 6069; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 5967.

DOI: 10.1002/ange.201304802